

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 49 (2008)

Artikel: Ein Verzeichnis von Hausmobilien (1752)
Autor: Weishaupt, Achilles
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Verzeichnis von Hausmobilien (1752)

Achilles Weishaupt

Das Landesarchiv von Appenzell Innerrhoden beherbergt in seinen Beständen noch viele unentdeckte Dokumente. Vor kurzem konnte dort wieder etwas aufgestöbert werden.¹ Da das Gefundene wohl von Bedeutung sein wird für die Erforschung des Alltags und der Sachkultur im Alten Appenzell, soll es im Folgenden kommentarlos abgedruckt werden. Bevor dies getan wird, sollen aber noch einige Vorbemerkungen gemacht werden.

Es handelt sich hier um ein drei Seiten umfassendes papiernes Verzeichnis von Hausmobilien aus der Hinterlassenschaft eines doch eher begüterten Innerrhoders. Der vollständige Titel des Dokumentes lautet auf der ersten Seite «202 / Inventarium» und zu Beginn der Liste «Inventarium der hausmobilien, so Damian Signers / seel. hinderlasenen töchterlin zugetheilt». Noch unklar ist, worauf sich die Ziffer auf Seite eins bezieht. Hat man es hier mit einem Teilungsrodel zu tun, oder ist es Rodel-Nr. 202 in einer Behörde? Es fällt auf, dass wohl kurze Zeit nach der Erstellung der Liste zumeist mit Bleistift verschiedene Hinweise gemacht wurden, wohl in Hinsicht auf die Zuteilung von Gegenständen unter den Parteien. Die bleistiftenen Bemerkungen sind im Textapparat verzeichnet.

Obwohl das Dokument nicht genau datiert ist, hat man die verstorbene Person gerade auf Grund ihres in Appenzell doch wohl eher selten vorkommenden Vornamens leicht identifizieren können. In Erfahrung gebracht werden konnte zudem auch einiges an Informationen zu der Familie und dem möglichen Umfeld von Damian Signer.

Man hat es hier zu tun mit der Hinterlassenschaft des Meisters Georg Damian Signer (†1752) aus Appenzell. Leider hat man nicht ermitteln können, in welcher Berufsgattung er Meister gewesen ist und wo genau er im Dorf Appenzell gearbeitet und gelebt hat. Denn die Quellenlage ist für Appenzell und Umgebung im 18. Jahrhundert insgesamt zu dürftig, als dass man hier ohne allzu grossen Aufwand zu Ergebnissen käme. Aber als gesichert gilt, dass er am 20. August 1752 auf dem Friedhof von Appenzell beerdigt wurde, weshalb sich also nun das Inventar einigermassen genau datieren lässt.

Signer war zwei Mal verheiratet, zuerst mit Maria Elisabeth Beffler (†1748) aus Konstanz und dann mit Maria Agatha Weibler (†1792), deren Herkunft allerdings noch nicht genau geklärt ist.² Aus den zwei Ehen gingen acht Kinder hervor.³ Sie alle, je vier Knaben und Mädchen, sind in der Pfarrkirche von Appenzell getauft worden. Die Witwe hat sich nach Signers Ableben wieder verehelicht, sie ging am 20. Oktober 1754 in Appenzell die Ehe mit dem Konvertiten Johann Jakob Etter (1714-1785) aus Urnäsch ein. Dieser ist der Stammvater des Innerrhoder Geschlechts «Etter» mit dem wohl auf seine Ehefrau zurückzuführenden Spitz- oder Übernamen «Agathe-Buebes».

Die Herkunft der beiden Ehefrauen, so bei der ersten Ehefrau die habsburgische Landstadt Konstanz, lässt bei Damian Signer wohl auf eine begüterte Person, vielleicht gar auf einen Kaufmann schliessen. Diesen Eindruck gewinnt man auch im Verzeichnis aus dessen Hinterlassenschaft bei der Aufzählung von Trachtenkleidern und Zubehör. Ebenso kann dies bei der Bestimmung von Paten, welche er anlässlich der Taufen seiner Kinder vorgenommen hat, beobachtet werden.⁴ Zu berücksichtigen ist hier auch die Vorschrift, welche sich im 18. Jahrhundert in Innerrhoden mit der Heirat von Landleuten mit Ausländerinnen befasst hat: «Wenn ein Landmann eine Ausländerin heiraten wollte, musste diese den Nachweis erbringen, dass sie ein Vermögen von 150 Gulden besass oder als Erbschaft zu erwarten hatte, ansonst er das Landrecht besass und als Hintersasse behandelt wurde.»⁵

Unklar ist, wer von Signers Töchtern Nutzniesserin des Erbes war. Im Rodel selber werden leider keine Vornamen erwähnt. Erschwerend hinzu kommt, dass in Appenzell zu dieser Zeit mit hoher Säuglings- und Kindersterblichkeit noch keine Kindertotenbücher geführt wurden.⁶ Sicher ist nur, dass eine Erbin Maria Elisabeth Signer (1740-1777) gewesen sein muss. Denn ihre Spur lässt sich in Kirchenbüchern weiterverfolgen. Sie führt nach Gonten, wo sie am 3. Januar 1761 einen Anton Josef Signer heiratete, dort bei der Kirche im Haus «In des Alten Mesmers» wohnte und Mutter von neun Kindern⁷, fünf Knaben und vier Mädchen, war.

- 1 LAA: Altes Archiv, Abt. II: Urkunden und Akten 1597-1798, Schachtel G II 145 (Rödel, Inventare, Verzeichnisse 1571-1794, Mappe 3: Rödel, Rechnungen, Inventare usw. undatiert).
- 2 Die Ehen wurden in Appenzell am 13. Oktober 1738 und 5. Juni 1749 geschlossen.
- 3 Aus der ersten Ehe: 1. Maria Elisabeth Theresia (* 14. Aug. 1740), 2. Maria Magdalena Regina (* 7. Sept. 1741), 3. Damian Bernhard (* 19. Aug. 1742), 4. Maria Anna Katharina (* 8. Dez. 1744), 5. Maria Anna Katharina Rosalia (* 27. Dez. 1745), 6. Johann Josef Damian (* 12. Jan. 1747), 7. Simeon Anton Mauritz (* 21. Jan. 1748); aus der zweiten Ehe: 8. Franz Mauritz Dominik (* 22. Dez. 1750).
- 4 So am 27. Dezember 1745 Anton Josef Brülisauer (1714-1796), von 1745-49 Kaplan in Appenzell, und mehrere Male eine «fr.» Maria Magdalena Rusch, wohl die Tochter (1687-1747) des Wundarztes Ulrich Rusch (1628-1696), die sich in Appenzell und Gonten als grosszügige Wohltäterin und Spenderin erwiesen hat.
- 5 Zitiert nach der Dissertation von Markus Schürmann, der sich bei seinen Ausführungen auf Ratsbeschlüsse vom 8. Mai 1702, 21. Oktober 1749 und 6. November 1760 stützt (Schürmann Markus, Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft in Appenzell Innerrhoden im 18. und frühen 19. Jahrhundert, Diss. phil., in: IGfr. 19 (1974), S. 1-356, hier S. 69 u. 69, Anm. 10).
- 6 In Appenzell setzt das Kindertotenbuch erst am 20. August 1805 ein. Vorher sind in Sterberegistern nur Erwachsene, d.h. gefirmte Personen, festgehalten worden.
- 7 Alle sind in der Pfarrkirche Gonten getauft worden: 1. Maria Elisabeth (* 13. Jan. 1762), 2. Johann Jakob (* 19. Dez. 1762), 3. Anton Josef (* 20. März 1764), 4. Anton Josef (* 5. Dez. 1765), 5. Johann Anton Josef (* 9. Febr. 1767), 6. Johann Anton (* 5. April 1768), 7. Maria Idda Verena (* 3. Sept. 1760), 8. Barbara Antonia (* 3. Jan. 1771), 9. Anna Maria Rosa (* 22. Nov. 1773).

Transkription des Inventars

S. 1

202

Inventarium

S. 2

^A17 – ?^A

Inventarium der hausmobilien, so Damian Signers
seel. hinderlasenen töchterlin zugetheilt

Volget dz zinn, so in 23~~fl~~ bestehet:

Erstlich ein grosßer blaten. ^B–^B

Item ein suppenschüsßlen. ^B–^B

Item ein mitlere suppenschüsßlen. ^B–^B

Item ein mitlere blaten. ^B–^B

Item siben täller samt 2 kleinn tällerlin. ^B–^B

Item 2 zinnene suppenschüsßlen, eins kleiner als dz andere. ^Bi^B

Item ein stintzen, so 3 quärtlin thut. ^B–^B

Item ein fläschen, so ungefehr 2 masß thut. ^B–^B

Item ein klein fläschen, so ungefehrt ein quärtlin thut. ^Bo^B

Item ein trinckhbecher, so ungfehrt ein quärtlin thut. ^Bo^B

Volget daß möschene, so 5~~fl~~ 1 v weniger thut:

Mehr ein mößenes wÿs häffelin ^Bo^B samt 10 wintusßen.

Mehr 2 mößene kirtzenstockh. ^Bi^B

Mehr 1 moschenes mörschelin.

Mehr ^C2^Csteinene krüöglin, eins ^Dthut ein masß^D, dz ander ein halb masß. ^Bo^B

Mehr 2 borthelinene krüöglin, ^Deins 3 quärtlin^D, dz ander 1½ quärtlin.

Mehr 4 borthelinene^C thäller – 3. ^B–^B

Mehr ein erener haffen, so 7~~fl~~ wegt. ^B–^B

Mehr ein stürtzener trachter.

Mehr 2 küpferne beinhäfen, ein grösßer als der andere,

das küpferne zusammen wegt 18~~fl~~ und ein halbs.

Mehr ein halb masß pfannen und ein kleins pfännelin samt
zwey eisenen pfännelin.

Mehr ein krautpfannen.

Mehr ein mösenes pfännelin.

Mehr ein eisenes bratpfännlin.

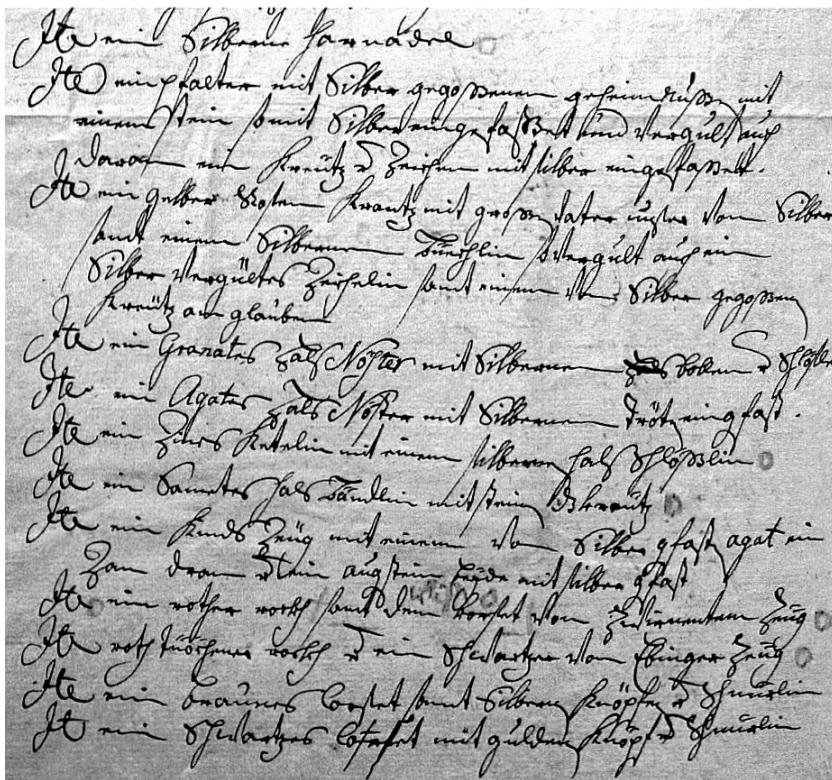
^B#^B Mehr ein eisener pfannenknecht.

Mehr ein küpfernes kätze, ein küpferner trachter und ein küpfer-
ne schaumkellen.

Mehr ein ^Deisene anrichtkellen^D.

Mehr ein küöchlinfaß und ein trachter von sturtz ^Dsamt einem
eisenem schüfelin^D.

Mehr ein grosß ^Bo^B und kleiner küpferner napf.
 Mehr ein küpferne blaten. ^B—^B
 Mehr ein küpfernes supenschüsßelin samt dem teckhelin.
^EMehr ein zinenes giesßfasß^E und ein mösener ring under dem
 handbeckhe ^Hist der frauen geben worden^H.
 Mehr ein barches oberbeth. ^Bo^B
 Mehr ein tailches underbeth. ^Fx^F^B—^B
 Mehr 2 grosse pfulben. x ^B—^B
 Mehr ein kleiner kindspfulben.
 Mehr ein neü barches küsse.
 Mehr 5 alte küsse samt 3 maget küßelin. x ^B—^B
 Mehr 2 kindsküsse. ^Fx^F^B—^B
 Mehr ein grosß bschlages buoch.
 Item ein silberne harnadel. ^Bo^B



Ausschnitt aus der dritten Seite des
Verzeichnisses.

Item ^Bo^B ein rother rockh samt ^Ddem ^Bwiß ^o^B borset^D von zwirnenten zeüg. ^Bo^B
 Item roth tüöchener rockh und ein schwartzter von Ebinger zeüg. ^Bo^B
 Item ein braunes corset samt silbern knöpfen und schnürlin.
 Item ein schwartzes corset mit gulden knöpfen und schnürlin.

Item ein psalter mit silber gegos-
ßenem geheimnusßen mit einem
stein, so mit silber eingefasßet und
vergult auch, daran ein kreütz und
zeichen mit silber eingefasßet.

Item ein gelber rosenkrantz mit
großem faterunser von silber samt
einem silbernen büechlin, so ver-
gult, auch ein silber vergültet zei-
chelin samt einem von silber gegos-
ßen kreütz am glauben.

Item ein granates halsnöster mit
silberne bollen und schlösle.

Item ein agates halsnöster mit sil-
bernen tröten eingfast.

Item ein zines ketelin mit einem
silbernen halsschlösßlin. ^Bo^B

Item ein sametes halsbändlin mit
steinen dz kreütz. ^Bo^B

Item ein kindszeug mit einem von
silber gfasten agat, ein zan dran
und ein augstein, beyde mit silber
gfast.

Item 3 muoder, eins von damast darbeÿ ^BI^B samt dem
^Hmangketenis^H brusstuoch von damast. ^BO^B
Item zweÿ taufftuoch.
Item haar weis ermel. ^BO^B
Item ^Izweÿ taufftuoch^I.
Item 2 damastene krägen. ^Beine weg o^B
Item 2 schosßen. ^Bi o^B
Item ^Dein paar seidene handschuhe ^BO^B, ein par lederne^D. ^BX^B
Mehr ein ^Ipar pantoffen^I und manscheten. ^BO^B
Mehr ^I5 alte umb hang^I.
Weggnommen worden:
Erstlich ein roth k[<]orralles halsnoster mit einem
silbern schlosß. ^BX^B
Item ein gogener rosenkrantz, ein stein mit
silber eingefast, die 5 wunden dran samt
2 silbern zeichen und ander kleine zeichen. ^BX^B
Item ein schwartz blümte schoosß. ^BX^B
Item die kappen, alle. ^BX^B
Item 3 paar hentschen und 2 ventalien. ^BX^B
Item ein weis corset und ein ^Igstrimets corset^I.
Item ein ^Iüberhemmet^I und 2 halstüöcher.
Item 2 alte krägen.
Item ein roths muoder und brusstuoch. ^BX^B

Textanmerkungen:

- A-A Von späterer Hand, Bleistift, 20. Jahrhundert.
- B-B Von späterer Hand, Bleistift.
- C-C Korrigiert, d.h. ersetzt mit die Ziffer «1», Bleistift.
- D-D Unterstrichen, Bleistift.
- E-E Unterstrichen.
- F-F Gestrichen.
- G-G Korrigiert, d.h. ersetzt mit Ziffer «2», Bleistift.
- H-H Von späterer Hand.
- I-I Gestrichen, Bleistift.